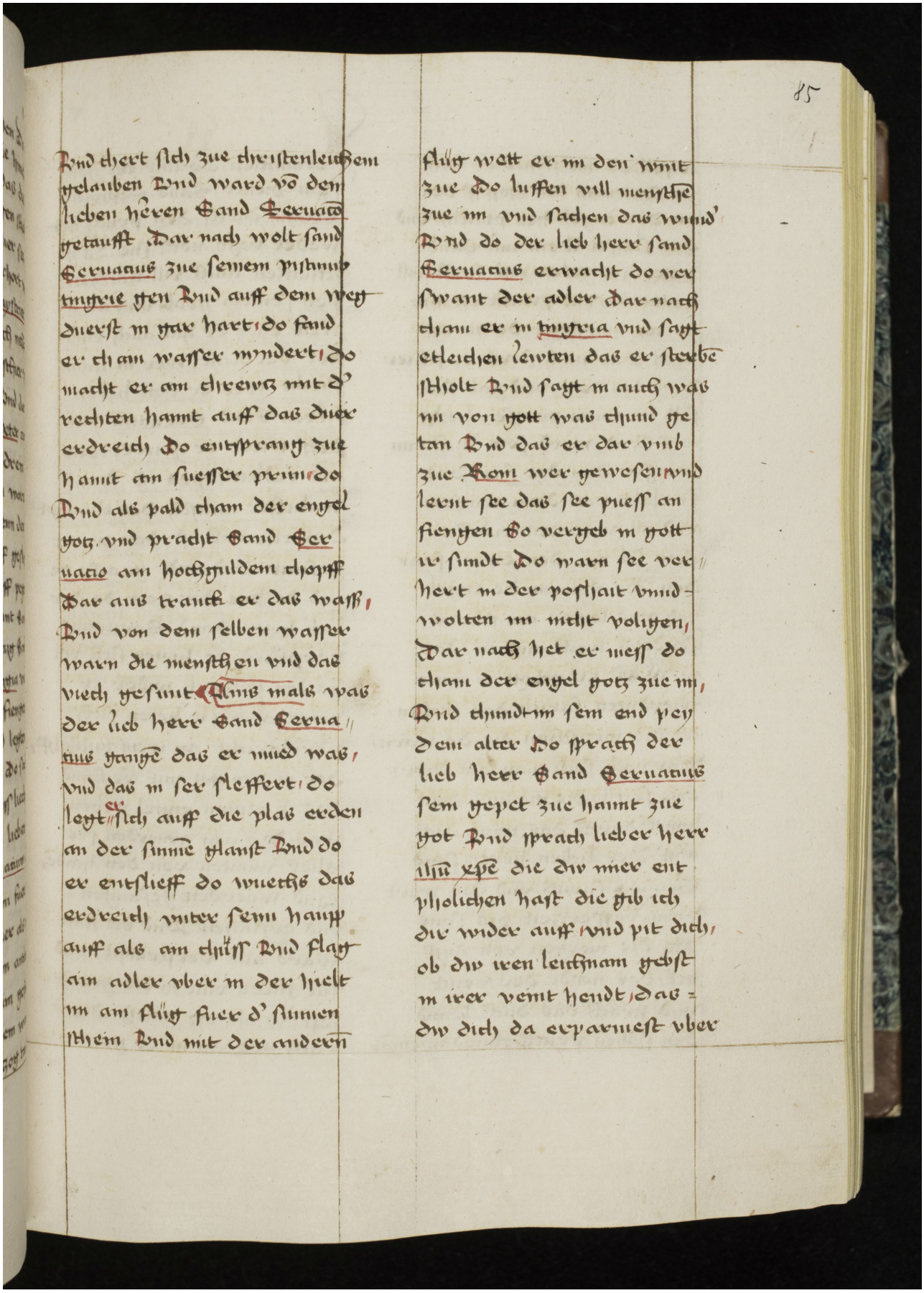
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Vnd chert sich zue christenleichem
gelauben Vnd ward vō dem
lieben herren Sand Seruatio
getaufft Dar nach wolt sand
Seruatius zue seinem pistumb
tingrie gen Vnd auff dem weg
duerst in gar hart, do fand
er cham wasser nyndert, do
macht er ain chrewtz mit d'
rechten hannt auff das duer
erdreich Do entsprang zue
hannt ain suesser prun, do
Vnd als pald cham der engel
gotz vnd pracht Sand Ser
uatio ain hochguldem chopff
Dar aus tranck er das wass,
Vnd von dem selben wasser
warn die menschen vnd das
viech gesunt. Ains mals was
der lieb herr Sand Serua
tius gangē das er mued was,
vnd das in ser sleffert, do
legt er sich auff die plas erden
an der sunnē glanst Vnd do
er entslieff do wuechs das
erdreich vnter seim haupp
auff als ain chuss Vnd flag
ain adler vber in der hielt
im ain flug fuer d' sunnen
schein Vnd mit der andern

flug wett er im den wint
zue Do luffen vill menschē
zue im vnd sachen das wund'
Vnd do der lieb herr sand
Seruatius erwacht do ver
swant der adler Dar nach
cham er in tingria vnd sagt
etleichen lewten das er sterbē
scholt Vnd sagt in auch was
im von gott was chund ge
tan Vnd das er dar vmb
zue Rom wer gewesen, vnd
lernt see das see puess an
fiengen So vergeb in gott
ir sundt Do warn see ver
hert in der poshait vnnd
wolten im nicht voligen,
Dar nach het er mess do
cham der engel gotz zue im,
Vnd chundt im sein end pey
dem alter Do sprach der
lieb herr Sand Seruatius
sein gepet zue hannt zue
got Vnd sprach lieber herr
ihū xpē die dw mier ent
pholichen hast die gib ich
dir wider auff, vnd pit dich,
ob dw iren leichnam gebst
in irer veint hendt, das
dw dich da erparmest vber